

# Werk-Material

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **91 (2004)**

Heft 3: **Schulen et cetera = Ecoles = Schools**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



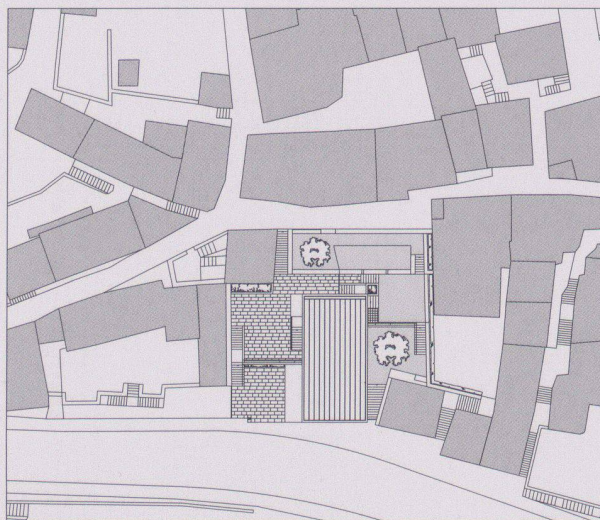
## Bankfiliale in Intragna, TI

<b>Standort:</b>	6655 Intragna, Via Cantonale
<b>Bauherrschaft:</b>	Banca Raiffeisen Centovalli Pedemonte, Verscio
<b>Architekt:</b>	Michele Arnaboldi, Locarno
<b>Mitarbeit:</b>	Enzo Rombolà
<b>Bauingenieur:</b>	Paolo De Giorgi, Tegna

### Projektinformation

Intragna liegt westlich von Locarno auf einer Bergkuppe inmitten der Landschaft des Centovalli. Überragt wird der kompakt bebaute Ort von dem 65 Meter hohen Kirchturm, dem höchsten im ganzen Tessin. Am südlichen Fuss des Dorfes schlängelt sich die Centovalli-Bahn durch das Gelände, darüber verläuft die stark befahrene Kantonsstrasse, an der sich der Neubau der Raiffeisenbank befindet.

Insbesondere der Fussweg entlang der nördlichen Grundstücksgrenze und der terrassierte Garten, die beide zur Kantonsstrasse hin abfallen, verdeutlichen die Charakteristik dieses Teils des Ortskerns. Das Gebäude ist senkrecht zu diesen Terrassen gesetzt und betont so die Bedeutung der neuen Wegbeziehung, die den unteren mit dem oberen Teil des Dorfes verbindet. Die für den Ort charakteristische Morphologie wird dadurch verstärkt. Die Besonderheit der Bank kommt in den Öffnungen zum Ausdruck, die nur teilweise die Dimension der traditionellen Fenster aufnehmen. Die Lichtreflexe und Schatten auf den opaken Fenstergläsern hingegen interpretieren bestimmte Wandmalereien neu, die sich auf den Putzflächen alter öffentlicher Gebäude finden.

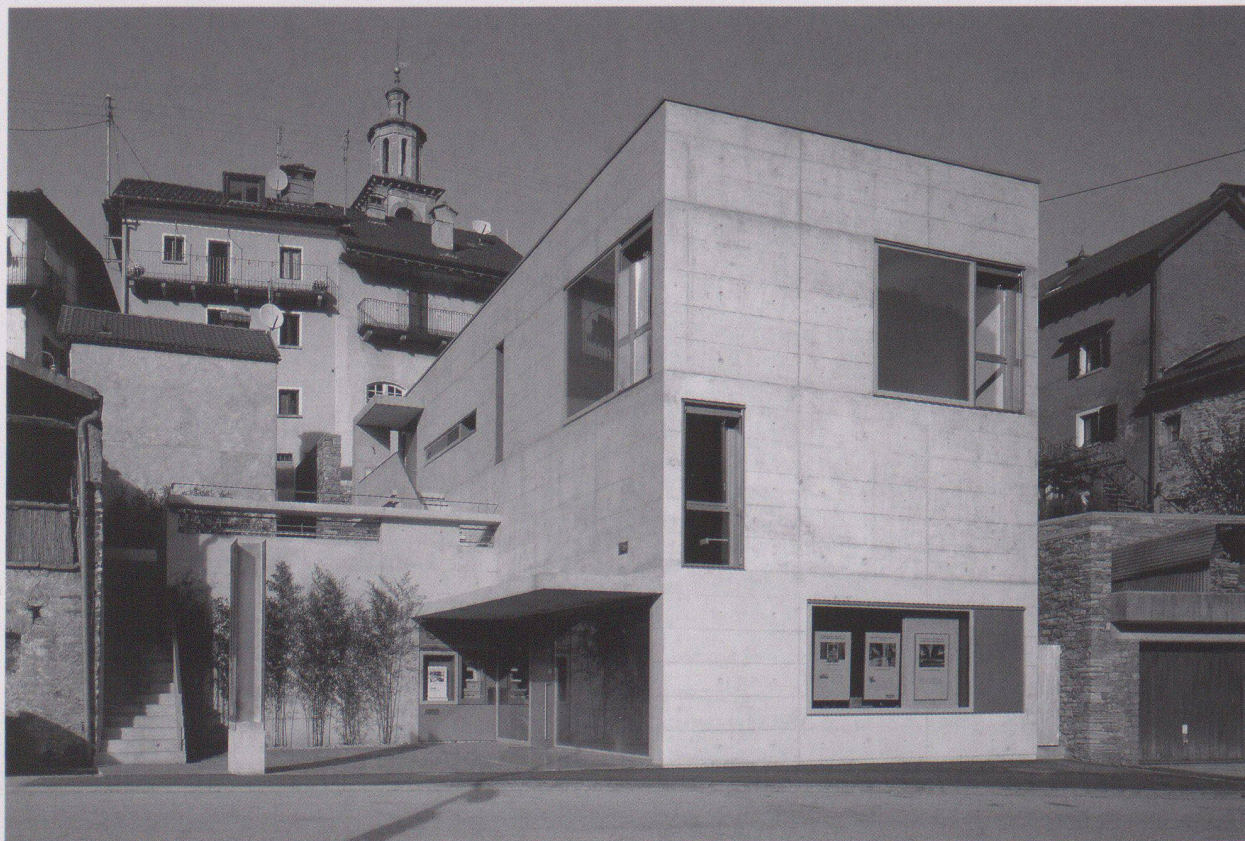


Situation



### Raumprogramm

Im Erdgeschoss auf Strassenebene befindet sich, von einem grossen Vordach markiert, der Eingang der Bank, über den man die Schalterhalle betritt. Des weiteren findet man hier den Tresorraum, Archive und Geldautomat. Im ersten Obergeschoss, durch eine Treppe und einen Durchbruch in der Decke mit dem EG verbunden, sind Büros, Sitzungszimmer und Serviceeinrichtungen der Bank untergebracht. Das oberste Geschoss wird von einer Vierzimmerwohnung belegt. Sie wird über eine eigene Aussentreppe erschlossen. Jedes Geschoss hat einen direkten Ausgang auf die zwei neuen öffentlichen Plätze oder zu den drei privaten Gärten.





**Konstruktion**

Der in eine kleinteilige Häuserfolge eingefügte Kubus ist ein Massivbau, ausgeführt in Sichtbeton mit innenliegender Wärmedämmung, mit einem leicht geneigten, zinkgedeckten Pultdach. Grosszügige, fassadenbündige, matte Glasscheiben, welche die Bewohner vor unerwünschten Einblicken schützen, und schmale, öffnbare Fenster aus klarem Glas bringen Licht ins Innere des Hauses. Dort kontrastieren Sichtbeton, Wände mit weissem Gipsputz und Bodenbeläge aus Naturstein (Cristallina Marmor) mit dem Holz der Einbauten.

Im Aussenraum dominieren Sichtbetonwände, die in direkter Beziehung zum Gebäude stehen, und Bruchsteinmauern, welche die Grundstücksgrenzen markieren. Die öffentlichen Plätze sind mit Granit (Valle Maggia) belegt, die privaten Terrassen mit Kies und Gras.

**Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416**

Grundstück: Grundstücksfläche	GSF	445	m <sup>2</sup>
Gebäudegrundfläche	GGF	112	m <sup>2</sup>
Umgebungsfläche	UF	333	m <sup>2</sup>
Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	333	m <sup>2</sup>

Bruttogeschossfläche	bgf	280	m <sup>2</sup>
----------------------	-----	-----	----------------

Rauminhalt SIA 116		1170	m <sup>3</sup>
Gebäudevolumen SIA 416	GV	960	m <sup>3</sup>

Gebäude: Geschosszahl	1 EG, 2 OG		
Geschossflächen GF	EG	89	m <sup>2</sup>
	OG	206	m <sup>2</sup>
GF Total		295	m <sup>2</sup>

Aussengeschossfläche	AGF	5	m <sup>2</sup>
----------------------	-----	---	----------------

Nutzflächen NF	Wohnen	85	m <sup>2</sup>
	Bank	120	m <sup>2</sup>
	Keller	7	m <sup>2</sup>
	Tech. Räume	20	m <sup>2</sup>

**Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500**

(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	31 000.-
2	Gebäude	Fr.	897 000.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	41 000.-
4	Umgebung	Fr.	212 000.-
5	Baunebenkosten	Fr.	152 000.-
6	Bankspezifische Ausstattung	Fr.	242 000.-
9	Ausstattung	Fr.	29 000.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	1 604 000.-

2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	41 000.-
21	Rohbau 1	Fr.	226 000.-
22	Rohbau 2	Fr.	138 000.-
23	Elektroanlagen	Fr.	35 000.-
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	Fr.	96 000.-
25	Sanitäranlagen	Fr.	53 000.-
27	Ausbau 1	Fr.	83 000.-
28	Ausbau 2	Fr.	62 000.-
29	Honorare	Fr.	163 000.-

**Kennwerte Gebäudekosten**

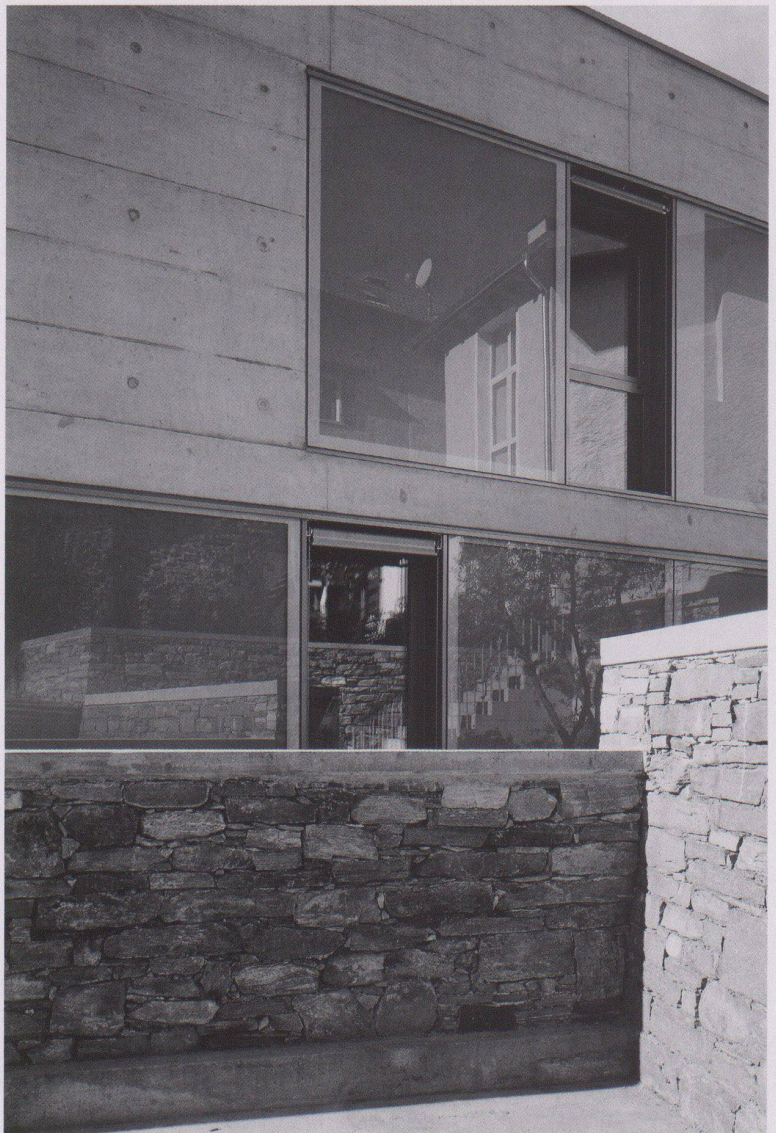
1	Gebäudekosten BKP 2/ m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	767.-
2	Gebäudekosten BKP 2/ m <sup>3</sup> GV SIA 416	Fr.	934.-
3	Gebäudekosten BKP 2/ m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	3 041.-
4	Kosten Umgebung BKP 4/ m <sup>2</sup> BUF SIA 416	Fr.	2 694.-
5	Zürcher Baukostenindex (04/1998= 100) 04/2001		110.1

**Bautermine**

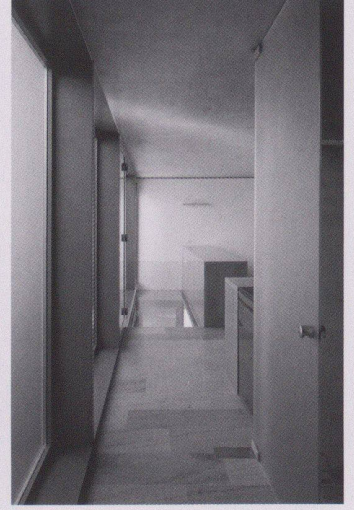
Wettbewerb	1994
Planungsbeginn	Mai 2000
Baubeginn	September 2001
Bezug	Oktober 2002
Bauzeit	13 Monate

Siehe auch Beitrag in wbw 3 | 2004, S. 60-61

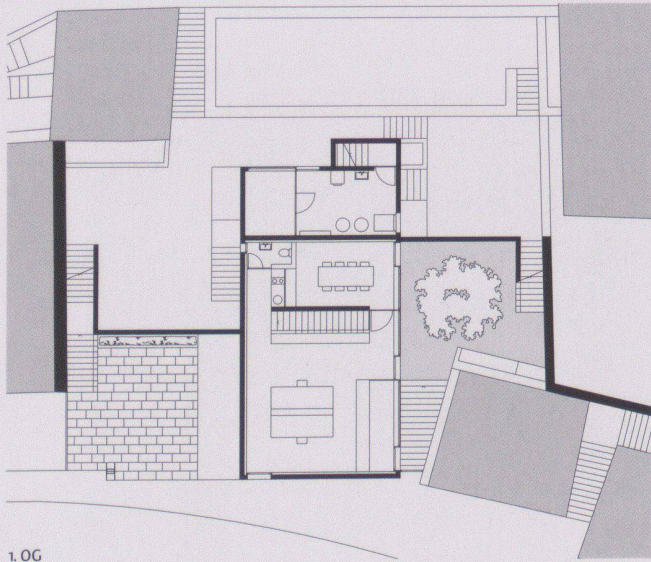
Bilder: Gaston Wicky, Zürich



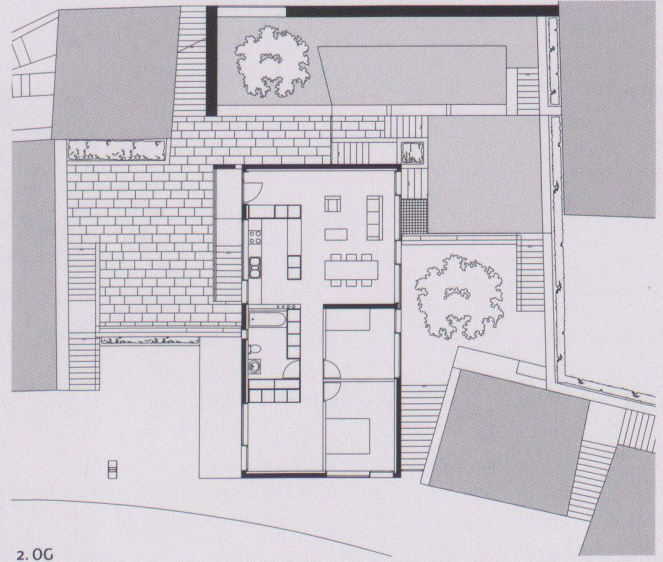




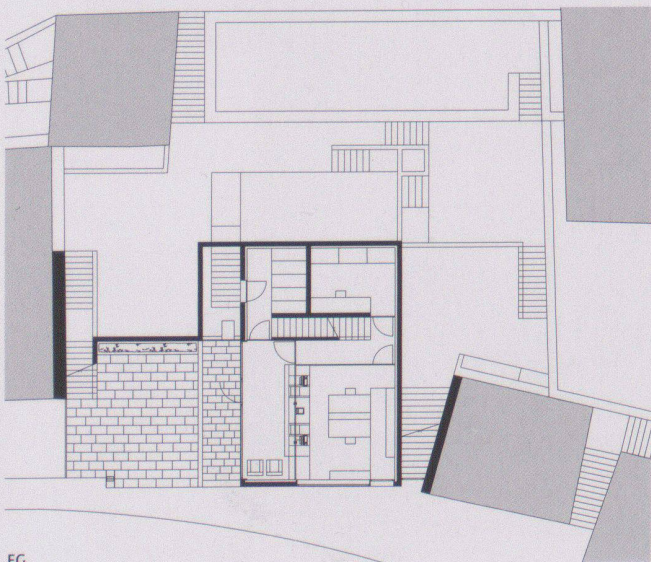
Bank: Treppe im EG, Büro- und Beratungsbereich im 1. OG



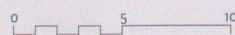
1. OG



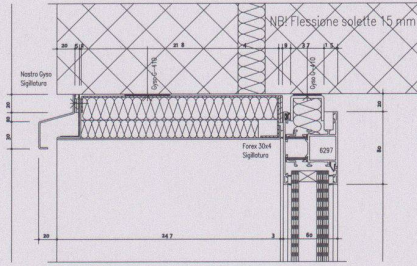
2. OG



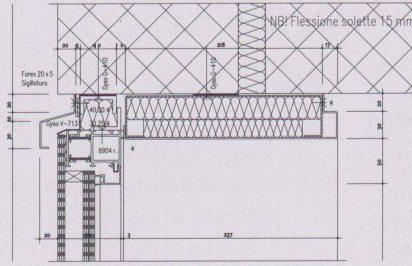
EG



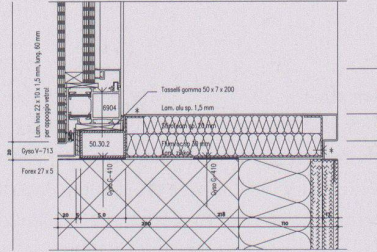
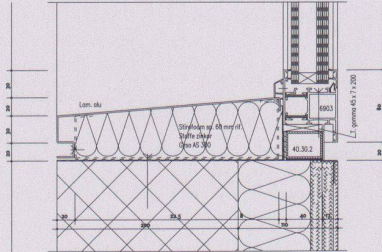




Vertikalschnitt Drehflügel



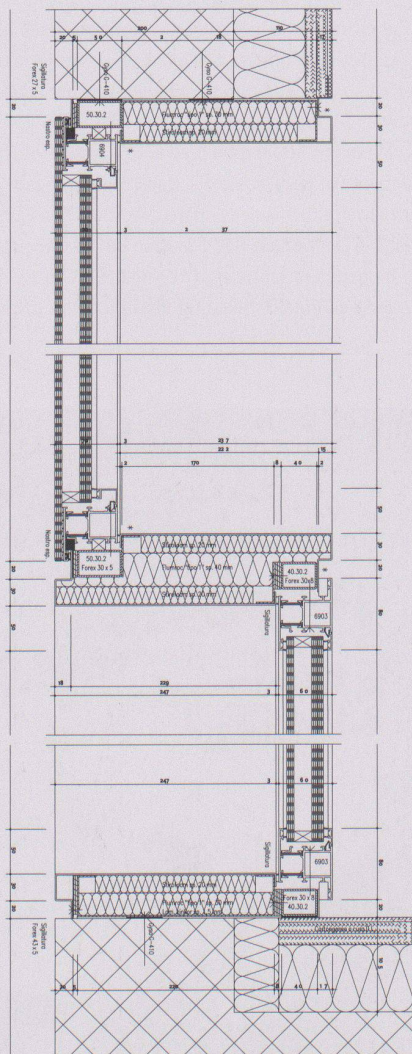
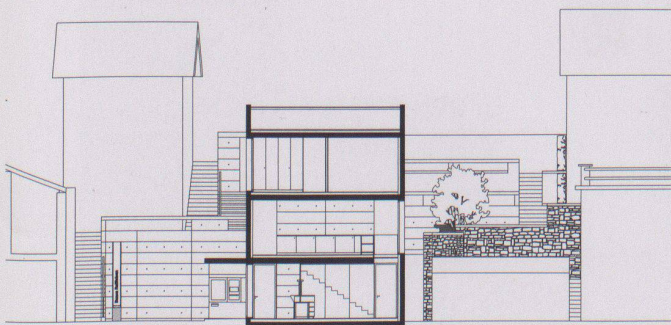
Vertikalschnitt Fensterverglasung



Längsschnitt



Querschnitt

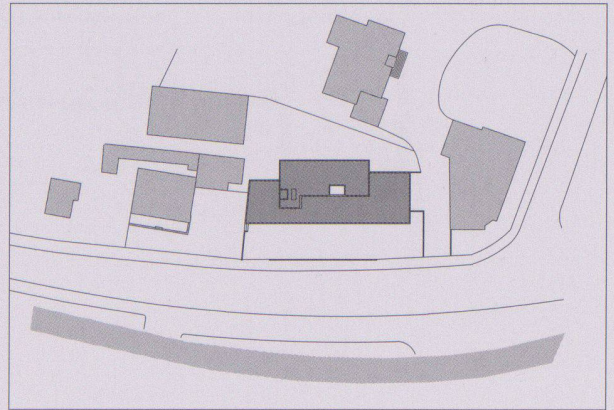


Horizontalschnitt Fenster



## Wohn- und Geschäftshaus mit Banklokal, Gampel VS

<b>Standort:</b>	3945 Gampel
<b>Bauherrschaft:</b>	Raiffeisenbank Gampel
<b>Architekt:</b>	Steinmann & Schmid Architekten AG BSA SIA, Basel
<b>Mitarbeit:</b>	Peter Steinmann, Herbert Schmid, Uwe Hellwig, Susanna Burgy, Natalie Zeitz, Thomas Penske
<b>Bauingenieur:</b>	VWI Ingenieure AG, Naters
<b>Spezialisten:</b>	HLK-Planung: Waldhauser Haustechnik, Basel
<b>Bauleitung:</b>	Thomas Tscherry, Gampel



Situation

### Projektinformation

Das neue Dienstleistungs- und Wohngebäude steht an der Bahnhofstrasse in Gampel in unmittelbarer Nähe zum Dorfzentrum. Die längliche, 1089 m<sup>2</sup> grosse Parzelle fällt von der Strasse her etwa ein Geschoss gegen Westen ab. Diese Hangkante bestimmt zusammen mit der beschränkten Bebauungshöhe den Entwurf. Als langgestreckter, zusammengesetzter Baukörper begleitet der Neubau die Strasse und begrenzt so den öffentlichen Raum. Ein Teil nimmt die öffentlichen und halböffentlichen Nutzungen von Raiffeisenbank und einem kleinen Ladenlokal auf, während ein zweiter, von der Strasse abgewandter Teil die drei Wohnungen aufnimmt. Die verschiedenen Nutzungen sind auf diese Weise funktional eindeutig voneinander getrennt: Das Bank- und Geschäftshaus zur Strasse hin, an repräsentativer Lage, das Wohnhaus im geschützten Bereich gegen Südwesten zu den angrenzenden Wohngebieten hin. Gampel weist eine sehr heterogene Bebauungsstruktur auf. Das Umfeld des Grundstücks wird durch mehrgeschossige Wohn- und Geschäftsbauten aus den sechziger und siebziger Jahren geprägt. In diesen Kontext setzt das neue Gebäude einen klaren Akzent. Das Gebäude manifestiert in seiner Art unmissverständlich die öffentliche Nutzung und strahlt selbstbewusst auf die

Umgebung aus. Durch die markante Gebäudelänge und die Fassadenoberfläche in naturbelassenem rohen Beton bekommt der Bau eine deutliche Signifikanz. Die glatte Oberfläche des Betons verleiht der Fassade im Zusammenspiel mit den grossen Fensterformaten Eleganz und Eigenständigkeit. Die Westfassade, geprägt durch die drei Wohneinheiten, ist grossflächig verglast und öffnet sich mit ihren Terrassen auf die Landschaft und die Bergwelt. Der gesamte Neubau ist mit einer kontrollierten Lüftung und einer Wärmegewinnung über Erdsonden ausgestattet.

### Wohnungen

Die drei Wohneinheiten von je 120 m<sup>2</sup> Wohnfläche liegen an der von der Strasse abgewandten, lärmgeschützten Seite des Gebäudes. Alle Zimmer haben West- oder Südwestausrichtung zum Grünbereich des Grundstücks und somit eine hohe Wohnqualität. Der offen gestaltete Grundriss erlaubt unterschiedliche Blickbeziehungen innerhalb der Wohnung und zwischen Aussen- und Innenraum. Neben drei geschlossenen Räumen gibt es einen offenen Wohn-/Essraum, an den eine grosszügige Terrasse grenzt, die überdacht ist und daher auch Schatten spendet und vor der Witterung schützt. Zusätzlich zu der vollflächigen Verglasung





nach Westen wird der Innenraum durch einen eingeschobenen Lichthof erhellt. Küche, Bad und Flur gliedern sich um diesen Hof, welcher nachts von unten beleuchtet wird und so eine besondere innenräumliche Atmosphäre erzeugt.

#### Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück: Grundstücksfläche	GSF	1089	m <sup>2</sup>
Gebäudegrundfläche	GGF	412	m <sup>2</sup>
Umgebungsfläche	UF	677	m <sup>2</sup>
Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	677	m <sup>2</sup>
Bruttogeschossfläche	bgf	1483	m <sup>2</sup>
Ausnützungsziffer (bgf/GSF)	az	1,4	
Rauminhalt SIA 116		4931	m <sup>3</sup>
Gebäudevolumen SIA 416	GV	4652	m <sup>3</sup>
Gebäude: Geschosszahl UG, EG, OG, DG			
Geschossflächen GF	UG	413	m <sup>2</sup>
	EG	443	m <sup>2</sup>
	1.OG	443	m <sup>2</sup>
	2.OG	136	m <sup>2</sup>
GF Total		1435	m <sup>2</sup>
Aussengeschosfläche	AGF	47	m <sup>2</sup>
Nutzflächen NF	Bank	602	m <sup>2</sup>
	Wohnen	474	m <sup>2</sup>
	Geschäftslokal	76	m <sup>2</sup>
	Allgemeinzonen	331	m <sup>2</sup>

#### Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. 7,6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	477 564.-
2	Gebäude	Fr.	28 814 437.-
4	Umgebung	Fr.	1 506 500.-
5	Baunebenkosten	Fr.	1 686 757.-
6	bankspezifische Einrichtungen	Fr.	206 791.-
7	Geräte	Fr.	107 402.-

9	bankspezifische Ausstattung	Fr.	251 772.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	4 942 238.-
2	Gebäude		
20	Rohbau 1 (inkl. Baumeisterarbeiten)	Fr.	810 822.-
21	Rohbau 2	Fr.	510 316.-
23	Elektroanlagen	Fr.	391 807.-
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	Fr.	348 194.-
25	Sanitäranlagen	Fr.	122 440.-
26	Transportanlagen	Fr.	96 217.-
27	Ausbau 1	Fr.	408 073.-
28	Ausbau 2	Fr.	324 916.-
29	Honorare	Fr.	674 576.-

#### Kennwerte Gebäudekosten

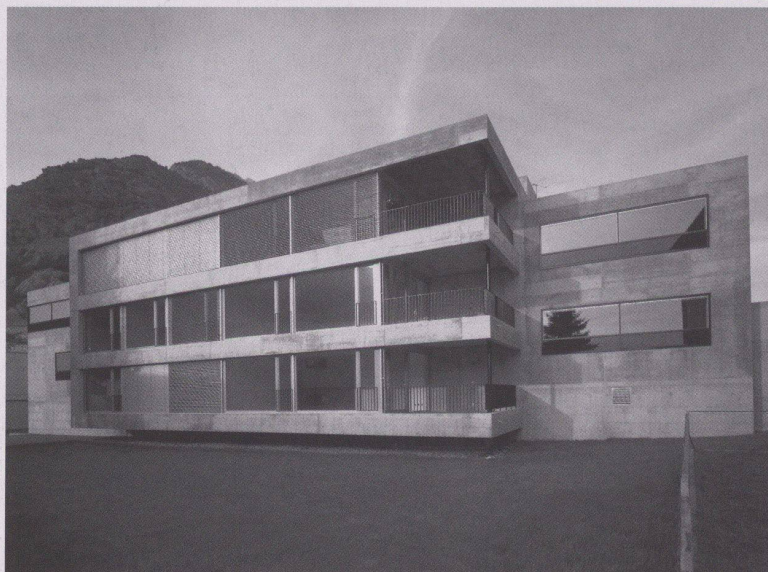
1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	754.-
2	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416	Fr.	800.-
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GF SIA 416	Fr.	2 507.-
4	Kosten Umgebung BKP 4/m <sup>2</sup> BUF SIA 416	Fr.	174.-
5	Zürcher Baukostenindex (04/1998=100) 04/2002		110,1

#### Bautermine

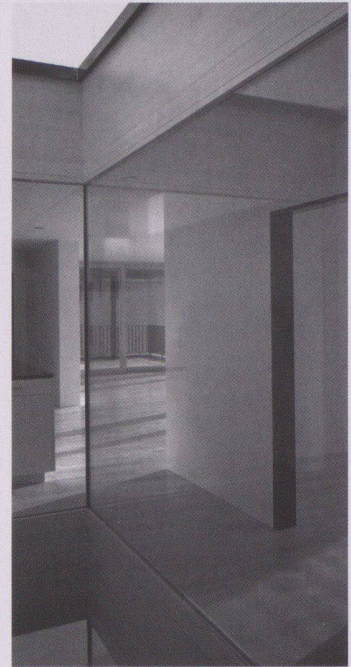
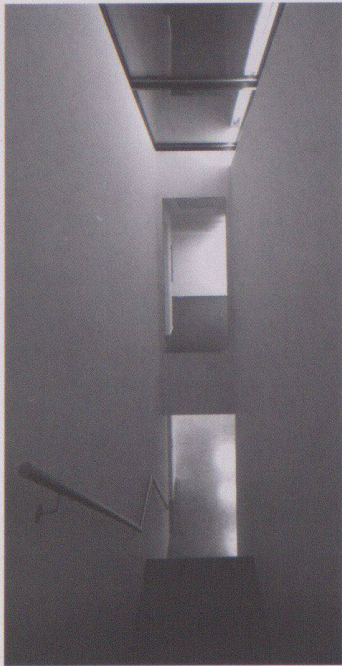
Wettbewerb	09/2000
Planungsbeginn	06/2001
Baubeginn	04/2002
Bezug	04/2003
Bauzeit	12 Monate

Siehe auch Beitrag in wbu 3 | 2004, S. 60-61

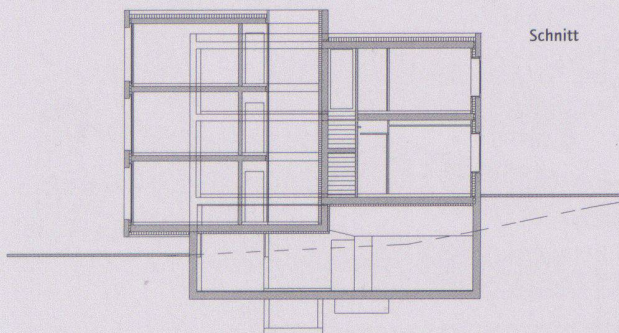
Bilder: Ruedi Walti, Basel



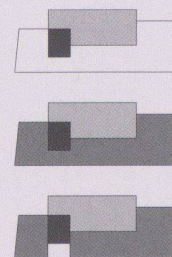







oben: Bank (Treppenaufgang und Schalterhalle)  
unten: Wohnung (Terrasse / Wohnraum und Lichthof)



Schnitt

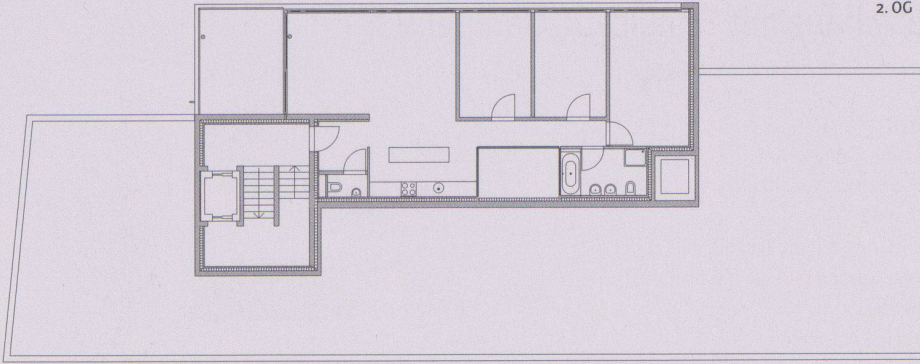


Nutzungs-Schema

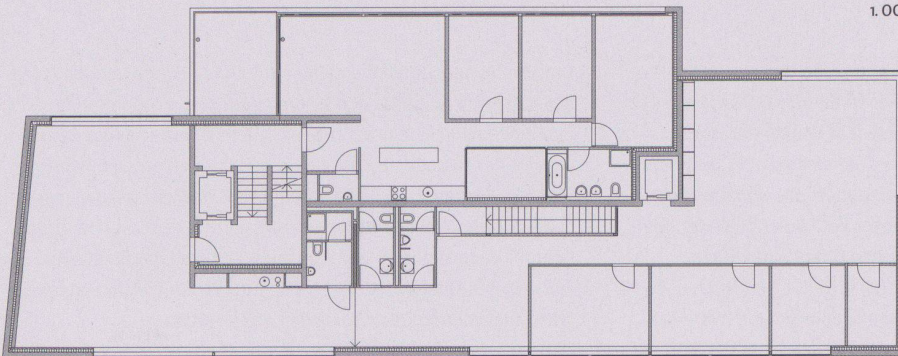
-  Geschäft
-  Wohnen
-  Erschliessung



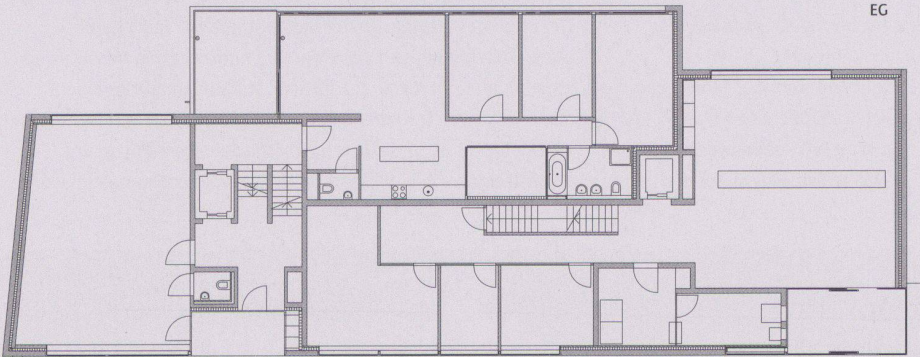
2. OG



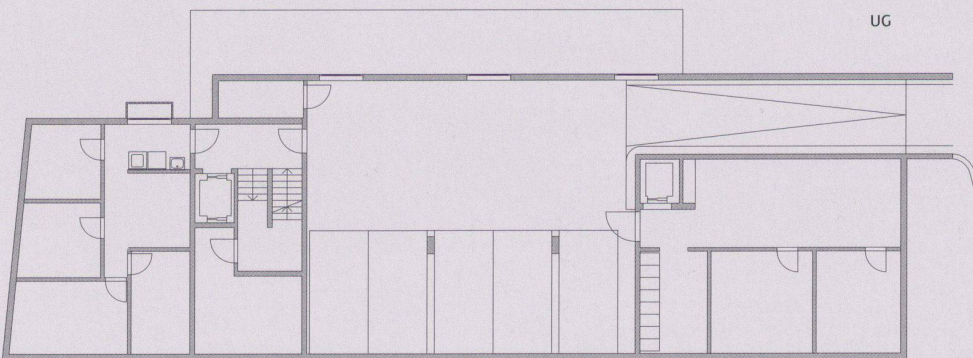
1. OG



EG



UG



Schnitt Strassenfassade

